

Beschlussempfehlung und Bericht

**des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
(19. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Uwe Kekeritz, Friedrich Ostendorff, Claudia Roth
(Augsburg), weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 18/979 –**

Weltagrarrbericht jetzt unterzeichnen

A. Problem

Vor dem Hintergrund, dass rund 842 Millionen Menschen chronisch unterernährt sind und über 2 Milliarden Menschen unter chronischer Mangelversorgung mit lebenswichtigen Mikronährstoffen leiden, haben Weltbank und Vereinte Nationen 2002 den Weltagrarrat mit dem Ziel der Reduktion von weltweiter Unterernährung und Armut berufen.

Der Weltagrarrat hat am Ende eines langen Konsultationsprozesses unter Beteiligung von Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und Sponsoren sowie internationalen Agrarunternehmen den Weltagrarrbericht (International Assessment of Agricultural Knowledge, Science and Technology for Development – IAASTD) von 2008, „Agriculture at a Crossroads“, verabschiedet.

Dieser Bericht, der eine grundsätzliche Neuausrichtung von Agrarpolitik und Agrarforschung fordert, insbesondere eine Ausdehnung der ökologischen, bäuerlichen Landwirtschaft, ist bisher von 58 Staaten unterzeichnet worden. Deutschland hat diesen Bericht bislang nicht unterzeichnet.

B. Lösung

Die Bundesregierung unterzeichnet den Weltagrarrbericht (International Assessment of Agricultural Knowledge, Science and Technology for Development – IAASTD) des Weltagrarrates von 2008, „Agriculture at a Crossroads“.

Ablehnung des Antrags mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.

C. Alternativen

Annahme des Antrags.

D. Haushaltsausgaben ohne Erfüllungsaufwand

Wurden nicht erörtert.

Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
den Antrag auf Drucksache 18/979 abzulehnen.

Berlin, den 4. Juni 2014

Der Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Dagmar G. Wöhrl
Vorsitzende

Peter Stein
Berichterstatter

Dr. Sascha Raabe
Berichterstatter

Niema Movassat
Berichterstatter

Uwe Kekeritz
Berichterstatter

Bericht der Abgeordneten Peter Stein, Dr. Sascha Raabe, Niema Movassat und Uwe Kekeritz

I. Überweisung

Der Deutsche Bundestag hat die Vorlage auf **Drucksache 18/979** in seiner 26. Sitzung am 3. April 2014 beraten und an den Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zur federführenden Beratung und an den Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft zur Mitberatung überwiesen.

II. Wesentlicher Inhalt der Vorlage

Mit dem Antrag wird die Bundesregierung aufgefordert, der internationalen Verantwortung Deutschlands im Kampf gegen Hunger und Armut in der Welt gerecht zu werden.

Der Weltagrarbericht (International Assessment of Agricultural Knowledge, Science and Technology for Development – IAASTD) des Weltagrarrates von 2008, „Agriculture at a Crossroads“, zeige erfolgversprechende Wege auf, wie die Weltbevölkerung in Zukunft nachhaltig ernährt werden könne.

Der Bericht fordere eine Neuausrichtung der Agrarpolitik wie der Agrarforschung und plädiere für eine Ausdehnung der nachhaltigen Landwirtschaft in Verbindung mit einer stärkeren Förderung der bäuerlichen Landwirtschaft; im Gegenzug müssten Grüne Gentechnik, Agrochemie und geistiges Eigentum von Saatgut kritisch in Frage gestellt werden.

Die Bundesregierung wird vor diesem Hintergrund aufgefordert, den Weltagrarbericht zu unterzeichnen und die darin enthaltenen Erkenntnisse und Forderungen, die auch durch die Empfehlungen des Büros für Technikfolgenabschätzung im TAB-Arbeitsbericht Nummer 142 „Forschung zur Lösung des Welternährungsproblems“ unterstützt werden, umzusetzen.

III. Stellungnahme des mitberatenden Ausschusses

Der **Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft** hat die Vorlage 18/979 in seiner 13. Sitzung am 04.06.2014 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, den Antrag abzulehnen.

IV. Beratungsverlauf und Beratungsergebnisse im federführenden Ausschuss

Der **Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung** hat die Vorlage in seiner 13. Sitzung am 04. Juni 2014 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und SPD gegen die Stimmen der Fraktionen DIE LINKE. und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, den Antrag abzulehnen.

Die **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** hebt hervor, dass der Weltagrarbericht von 2008 das Ergebnis eines langen Diskussionsprozesses gewesen sei. Dabei sei es um die Kernfrage gegangen, welche Art von Agrarproduktion tatsächlich einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des Hungers leisten könne. Neben dem Hauptaspekt der Ernährung habe man sich damals aber auch mit Fragen der ökologischen, klimatischen und sozialen Auswirkungen verschiedener landwirtschaftlicher Produktionsformen befasst. Die Frage der Art der Agrarwirtschaft sei in der Erörterung zugespitzt worden: Auf der einen Seite die bäuerliche Landwirtschaft und auf der anderen Seite die industrielle Landwirtschaft. Das Ergebnis dieses Vergleichs sei von über 900 Wissenschaftlern aller Disziplinen aus über 110 Ländern erarbeitet worden. Daran hätten die großen Agrarunternehmen wie etwa Syngenta und auch andere große Betriebe mitgewirkt. Diese Konzerne seien erst dann aus dem Arbeitsprozess ausgestiegen, als sich abgezeichnet habe, dass die Ergebnisse eindeutig für die bäuerliche Landwirtschaft sprechen würden. Die Ergebnisse seien später durch weitere Studien der Universitäten von Georgia und Washington bestätigt worden. Es sei bedauerlich, dass die jetzige Bundesregierung wie schon die vorherige dieses Ergebnis nicht anerkennen würde und die Unterzeichnung verweigere. 58 Länder hätten es bereits getan, darunter auch Industrieländer. Durch ihre Mitwirkung bei der German Food Partnership (GFP) und der New Alliance for Food Security and Nutrition zeige die Bundesregierung umgekehrt, dass sie ganz offensichtlich den industriellen Ansatz verfolgen wolle, mit dem letztlich nur Abhängig-

keiten geschaffen würden. Vandana Shiva habe beispielhaft für Indien überzeugend dargestellt, welche negativen Konsequenzen diese Abhängigkeiten für die kleinen Landwirte bedeuten würden, die sich am Ende in einer ruinösen Schulden Spirale befinden würden.

Die **Fraktion der CDU/CSU** weist darauf hin, dass mit dem vorliegenden Antrag nichts Neues gefordert werde. Da sich die Sichtweise der Bundesregierung seit 2008 nicht geändert habe, brauche man die bereits früher vorgetragenen und bekannten Argumente hier nicht noch einmal zu wiederholen. Wenn 57 oder 58 Staaten diesen Bericht unterzeichnet hätten, sei das nur ein Teil von insgesamt 110 beteiligten Staaten, und man müsse sich in diesem Kontext die Frage stellen, warum die anderen Staaten ebenfalls nicht unterzeichnet hätten. Ferner müsse man sich die Frage stellen, ob sich diejenigen Staaten, die unterzeichnet hätten, auch an die Empfehlungen des Berichts halten würden. Im Gegensatz dazu folge die Entwicklungszusammenarbeit der Bundesregierung bereits seit langem den im Bericht geforderten Vorgaben und Grundsätzen. Aktuellstes Beispiel seien die von der Bundesregierung geplanten „Grünen Zentren“ in Afrika. Vor diesem Hintergrund werde man den Antrag ablehnen.

Die **Fraktion der SPD** unterstreicht, dass der Weltagrарbericht ein wesentlicher Baustein für die Ausarbeitung der eigenen Konzeption von ländlicher Entwicklung gewesen sei, so wie man dies darauf aufbauend in vielen Anträgen zum Thema „Ländliche Entwicklung“ zum Ausdruck gebracht habe. Man teile die Auffassung der Fraktion der CDU/CSU, dass der Bericht schon sehr alt sei. Man würde eine Unterzeichnung zwar ausdrücklich begrüßen, verkenne aber nicht, dass das bereits im Jahre 2009 in der Ressortabstimmung mit dem Landwirtschaftsministerium nicht möglich gewesen wäre. Wie damals sei auch diesmal der Koalitionspartner nicht von der Unterzeichnung des Berichts zu überzeugen, so dass man dem Antrag nicht zustimmen könne. Die SPD-Fraktion werde sich aber weiter dafür einsetzen, dass man die wesentlichen Erkenntnisse dieses Berichtes umsetzen werde. Auch sei es richtig gewesen, im Koalitionsvertrag die stärkere Förderung der ländlichen Entwicklung zu verankern. Hinsichtlich des vorliegenden Antrags müsse man sich dem Votum der Fraktion der CDU/CSU anschließen.

Die **Fraktion DIE LINKE.** sieht im vorliegenden Antrag einen Test für die Ernsthaftigkeit der Politik der Bundesregierung, da diese vorgebe, der Hungerbekämpfung die oberste Priorität einräumen zu wollen. Man selbst habe bereits mehrfach im Ausschuss für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz die Unterzeichnung des Weltagrарberichtes beantragt. Somit werde man dem Antrag zustimmen. Man sei aber der Auffassung, dass eine bloße Unterzeichnung nicht genüge. Man brauche eine umfassende Veränderung des globalen Agrar- und Nahrungsmittelsystems, die teilweise weit über die Empfehlungen des Weltagrарberichtes hinausgehe. Dazu habe man einen eigenen Antrag eingebracht.

Berlin, den 4. Juni 2014

Peter Stein
Berichterstatter

Dr. Sascha Raabe
Berichterstatter

Niema Movassat
Berichterstatter

Uwe Kekeritz
Berichterstatter